

Alt und Jung soll Spaß bei Sport und Spiel haben

Mehrgenerationenfeld Gemeinsames Projekt von Neuerkirch und Külz - Förderung durch Leader

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ Neuerkirch. Sie sind zwar rein formal selbstständige Gemeinden mit eigenen Strukturen und Traditionen. Trotz aller Eigenständigkeit kooperieren die unmittelbar aneinander grenzenden Dörfer Neuerkirch und Külz schon seit vielen Jahren in vielen Dingen miteinander. Das gerade fertiggestellte und am Sonntag eingeweihte Mehrgenerationenfeld ist ein gelungenes Beispiel dafür.

An der Nahtstelle beider Dörfer, zwischen dem Sportplatz und dem idyllischen Külzbach gelegen, ist hier ein Treffpunkt entstanden, an dem sich jeder nach Lust und Laune körperlich betätigen und fit halten kann. Gleichzeitig sollen hier auch dorfübergreifend die Gemeinschaft und Kommunikation gepflegt werden.

Seit 2014 beschäftigen sich die Räte beider Dörfer mit dem Mehrgenerationenfeld. Ehrgeiziges Ziel war es, einen zentralen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen, wo man sich ganz spontan, ohne Vereinszugehörigkeit, ohne Eintritt zu bezahlen, sonn- und werktags und zu allen Tages- und Jahreszeiten treffen kann.

In beider Einvernehmen wurde der Standort rasch gefunden. Zwischen der dem TuS Neuerkirch/Külz gehörenden Turnhalle und dem Sportplatz gab es noch genügend freie Flächen, um das Mehrgenerationenfeld Neuerkirch-Külz zu installieren. Diese Grundstücke werden kostenlos dem TuS überlassen. Über die Gemeindegrenzen hinweg begann der Entwicklungsprozess. Alle Bürger waren eingeladen, sich daran zu beteiligen – und viele machten mit.

Da beide Gemeinden einschlägige Erfahrung in der Finanzierung von kommunalen Projekten und ihrer öffentlichen Förderung haben, wurde rasch ein Finanzierungsmodus gefunden. Über die Lokale Aktionsgruppe Hunsrück und das europäische Leader-Programm zur Förderung des ländlichen Raums. 180 000 Euro wurden in das Mehrgenerationenfeld investiert. Mit 50 Prozent übernahm Leader die Hälfte der Kosten. Die andere Hälfte, jeweils 45 000 Euro, kamen aus den, dank der Windkraft gut gefüllten Gemeindekassen von Neuerkirch und Külz. Und 1000 Arbeitsstunden Eigenleistung der Gemeinden stehen in dem Projekt.

Zentrum des Generationenfeldes ist ein Multifunktionskleinspielfeld. Hier kann man Fußball, Volleyball,

Handball oder auch Basketball spielen. Weiterhin gehört ein Boulespielfeld und ein Bewegungsparcours für Menschen jeden Alters dazu. Als Ergänzung von vorhandenen Sporteinrichtungen dienen eine Sprunggrube und ein Kugelstoßkreis. Durch die ergänzenden Sportbereiche ist wieder ein Angebot in der Sparte Leichtathletik möglich. Dieses Angebot, das der TuS früher sehr breit betrieben hat, wird sicherlich wieder bei allen Generationen einen hohen Stellenwert erreichen. Die Abnahme des Sportabzeichens ist schon in diesem Jahr wieder möglich.

Neuerkirch war vor zwei Jahren zum zehnten Mal der Keimzelle der Hunsrücker Boulespieler. Abieger des französischen Volkssports gibt es heute in mehreren Gemeinden. Das früher sehr erfolgreich durchgeführte Backesrot-Boule-Turnier in Neuerkirch hofft man wieder zu aktivieren. Auf jeden Fall soll für Senioren das Boulefeld wieder ein täglicher Treff- und Kommunikationsort werden. Die Besonderheit wird sein, dass Senioren aus beiden Dörfern hier zusammentreffen werden. Durch die geplanten Pavillons soll man auch vor Wind und Wetter geschützt sein. Alle Altersgruppen können ab sofort das Kleinspielfeld in verschiedensten Sportarten zu turnieren nutzen. Hoffentlich viele Kinder, aber auch Erwachsene werden sich an der überdimensionalen „Mensch ärgere dich nicht“-Fläche und dem großen Schachspiel erfreuen.

Aber nicht nur an die sportlich Ambitionierten wurde gedacht. Auch alle, die in der Gemeinschaft ihre Freizeit verbringen wollen, sind hier willkommen. Dafür gibt es einen neuen Grillplatz mit einer bequemen Sitzgruppe und einem überdimensionalen Spielfeld, das dem „Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel“ nachempfunden ist. Die Parkplätze wurden neu zugeordnet, es entstand auch eine fußläufige Verbindung nach Külz und Neuerkirch.

Mit dem Mehrgenerationenfeld will man laut Aussagen der beiden Bürgermeister Volker Wichter (Neuerkirch) und Bernd Ries (Külz) neue Impulse in ihre Gemeinden bringen. Beispielsweise gibt es in Neuerkirch seit vielen Jahren kein Dorfgasthaus mehr. Die in Külz noch betriebene Pizzeria ist nur am Wochenende geöffnet. Deshalb ist neben der Sporthalle ein Kneipenbetrieb geplant. Eine komplette Einrichtung ist vorhanden. Für einen erfolgreichen Start braucht man nur noch einen ehrenamtlichen Gastwirt.



Eine bunte Mischung für junge und alte Leute, die Spaß an Sport und Spiel haben, erwartet die Besucher des Mehrgenerationenfeldes. Hier kann man sich ein Lasten-E-Bike für eine Tour zum Simmermer Wochenmarkt ausleihen, seine Muskeln bei Calisthenics stärken, Schach und oder auch Mensch ärgere dich nicht gemeinsam spielen, oder beim Boulespiel Kraft für den Alltag sammeln. 1000 Stunden Eigenleistungen wurden erbracht. Fotos: Werner Dupuis